



## Theologische Werkstatt

Mose ist ja eigentlich raus. Raus aus dem ägyptischen Königshaus und seiner guten Stellung dort. Raus aus der Legalität (schließlich hat er jemanden umgebracht). Raus aus seinen sozialen Kontakten. Raus aus dem Land. Raus aus allem (2.Mose 2,11-25).

Der ehemalige Pharaonenadoptivsohn mit glänzender Zukunft ist Schafhirte in der Wüste - was für ein Karrieresturz. Aber auch persönlich ein Absturz, der seines Gleichen sucht. Was macht das mit einem Menschen, wenn er ein Verbrechen begeht, zu dem er sich vorher selber sicher nicht für fähig gehalten hätte; wenn er fliehen muss; alles verliert, was sein Leben bisher ausgemacht hat usw.? Wie der größte Held wird sich Mose wohl nicht gerade gefühlt haben.

Nun ist Mose schon einige Jahre als Schafhirte für seinen Schwiegervater unterwegs in der Wüste und erlebt dabei wahrscheinlich insgesamt eher wenig. Außer den Routinearbeiten, die man als Hirte halt so zu tun hat, dürfte es in der Wüste echt eintönig und einsam gewesen sein.

Um so mehr Aufmerksamkeit zieht dieses Phänomen auf sich, das Gott da inszeniert. Ein Feuer - in den Bergen in der Wüste. Ein einzelner Busch brennt lichterloh - und verbrennt nicht. Pyrotechnik vom Feinsten, tolle Bühnenshow, für den Auftritt des „Engels des Herrn“ und für Gott selbst.

Natürlich geht Mose nachschauen was da los ist, wundert sich (schließlich erlebt er ja auch ein Wunder) und begegnet in diesem wunderbar brennend-aber-nicht-verbrennendem Busch Gott selbst. Das muss man sich mal vorstellen: Gott selbst redet mit einem mörderischen Schafhirten im Exil mitten in der Wüste - samt Spezialeffekte.

Aber er redet nicht nur, sondern Gott tut zwei Dinge, die eigentlich unglaublich sind:

- (1) Er gibt sich zu erkennen, sagt Mose seinen Namen und sein Programm. Er offenbart sich Mose ganz deutlich. Gott tritt mit Mose in Beziehung, baut eine Freundschaft auf - und stellt sich, höflich wie er nunmal ist - zu Beginn vor. „Ich bin da“ - ist das nicht ein toller Name - und ein noch besseres Programm unseres Gottes?
- (2) Er beauftragt Mose mit nicht weniger als der Rettung seines Volkes. Grade Mose, der sein Volk schon mal retten wollte und dabei zum Mörder wurde? Grade Mose, der weggelaufen ist und sich seit Jahren in der

Wüste verkriecht? Grade Mose soll Gottes Namen und Programm, Gottes „Ich bin da“ bei den Israeliten deutlich machen und zeigen? Genau diesen Mose sucht Gott sich aus.



## Fragen an die JS-Mitarbeitenden

Wer ist Gott eigentlich für dich? Tauscht euch in Team über euer persönliches Bild von Gott aus. Denkt ihr, dass der Name „Ich bin da“ zu Gott passt? Warum ja oder warum nicht?

Mose wird beauftragt, Gottes Programmnamen zu folgen und quasi in die Tat umzusetzen. Könnt ihr euch als Mitarbeiter auch als Berufene sehen, die den Kids Gottes „Ich bin da“ vorleben, zeigen und spürbar vermitteln dürfen? Wenn ihr euch dieses Bild als Ziel und Zweck eures Mitarbeiterseins vorstellt - würdet ihr in eurem Programm oder eurem Verhalten gegenüber den Kids etwas ändern wollen? Wo geschieht das aber auch schon supergut?



## Einstieg

Erklärt den Kids im Einstieg zur Jungscharstunde, dass sie heute als rasende Reporter unterwegs sein werden, um einen ungeheuer spannenden und wichtigen Fall zu dokumentieren. Eine Fotostory soll dabei entstehen, die zeigt, was Mose vor Kurzem (oder etwas Längerem) in der Wüste passiert ist. Dabei geht es um ein unerklärbares Phänomen und einen Geheimauftrag - also die Topstory schlechthin!

Teilt eure Gruppe in Kleingruppen von 5-6 Kids und stattet jede Gruppe möglichst mit einem Mitarbeiter aus.

Jede Gruppe erhält eine Kopie des Textes in gut verständlichem Deutsch.

Material für Verkleidungen, Requisitenbau etc. liegt bereit / die nötige Technik ist ebenfalls bereit (Digitalkameras oder Handys, Computer, Übertragungskabel, Drucker...)

Jeder Mitarbeiter bekommt ein Blatt mit den Arbeitsschritten der Gruppe.



## Aktion

- (1) Die Gruppe liest sich den Text durch, bespricht ihn kurz, so dass alle verstanden haben, worum es in dem Text geht und wie die Handlung verläuft.
- (2) Der Text wird in „Bilder“ eingeteilt. Wie können die Kids gemeinsam an Orten in oder um euer Gemeindehaus die Szenen der Geschichte der Reihe nach in Einzelbildern darstellen?
- (3) Wer könnte welche Rolle „spielen“? Wie wird der brennenden Busch dargestellt? Wo sieht es hier wie in den Bergen aus? und und und...
- (4) Verkleidung, Requisiten etc. vorbereiten.
- (5) Bilder schießen.
- (6) Dann Bilder entweder durch den Mitarbeiter ausdrucken lassen und ein Plakat mit den Bildern und kurzen Texten dazu gestalten - oder die Bilder auf einen Computer laden und mit den Kids eine Präsentation mit Bildern und kurzen Texten dazu zu gestalten. Vielleicht mögen hier ein paar Eltern o.ä. helfen, damit alles schnell verbreitet werden kann?
- (7) Sind alle Gruppen fertig, präsentieren sie sich gegenseitig ihre Version der Mosegeschichte.

Auch wenn sich das nach viel Arbeit anhört (was es ist), lohnt sich die Sache. Die Kids haben aus meiner Erfahrung ganz tolle Ideen, wie sie die Geschichte, so wie sie sie wahrnehmen ins Bild setzen lässt. Dabei entstehen automatisch Gespräche über den Text und die Kinder gelangen so zu einem ganz eigenen, tiefen Verständnis dessen, was Mose da erlebt.

Natürlich ist die Aufbereitung der Bilder am Ende ein zeitlicher Knackpunkt. Hier braucht es genügend Helfer - und ausreichend Technik. Aber das sollte sich mit etwas Vorlauf alles gut zusammenleihen lassen.



## Gespräch

Versucht mit den Kids im Gespräch herauszuarbeiten, was sie an der Geschichte spannend, ungewöhnlich, bemerkenswert etc. fanden. Lasst sie davon erzählen, wie sie sich als Mose gefühlt hätten, was ihre Gedanken über Gott und

seinen Auftrag gewesen wären. Sicher ist gut, wenn einige der Mitarbeiter dies auch aus ihrer Sicht schildern können.

Fragt die Kinder, ob sie den Eindruck haben, dass Gott nicht nur mit Mose etwas vorhatte, sondern auch mit anderen Menschen? Wer fällt ihnen da ein? Könnte Gott auch etwas mit ihnen vor haben?

Wenn den Kids selbst etwas dazu einfällt, bestärkt sie in ihren Überlegungen und sagt ihnen zu, dass Gott sie mit ganz vielen Fähigkeiten und Leidenschaft ausgestattet hat und sie dazu gebrauchen möchte, um für andere da zu sein, anderen Gutes zu tun und vielleicht auch wirklich manchmal andere zu retten.

Als Abschluss segnet die Kinder oder spricht ihnen zu (je nachdem was euch für eure Gruppe passend erscheint), was ihr in ihnen an tollen Fähigkeiten und Leidenschaften seht und welche tollen Dinge sie damit aus eurer Sicht gemeinsam mit Gott tun könnten.

Nutzt zur Vorbereitung dieses Parts eure Mitarbeiterstunde. Tauscht euch über die Kinder aus, sammelt eure Eindrücke, betet miteinander und hört auf das, was Gott zu jedem einzelnen Kind zu sagen hat - und dann macht einen kurzen, motivierenden, wertschätzenden Text daraus.

Ich bin sicher, das wird euren Kids unglaublich gut tun - und euch helfen, die Kids noch einmal in einem neuen Licht zu sehen.



## Lieder

*JSL 54 When Israel was in Egypt's land*

*JSL 96 Mit meinem Gott kann ich Wälle zerschlagen*

*JSL 111 Du ist spitze, du bist genial*

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



## Gebet

*„Lieber Herr, da hast du dir etwas Tolles einfallen lassen, um Mose kennen zu lernen und ihm einen Auftrag zu geben. Das ist der Hammer, dass du dir so viel Mühe für einen kleinen Menschen machst. Noch viel toller ist, dass du damals bei Mose und den Israeliten warst und heute auch bei uns bist.“*



*Dass du nicht nur für Mose einen tollen Auftrag hattest, sondern auch mit jedem von uns etwas richtig Gutes vor hast.  
Vielen Dank dafür - wir freuen uns schon darauf, herauszufinden, was es ist und gemeinsam mit dir loszulegen. Amen.“*

von Heiko Metz